

V o r w o r t.

Die Herausgabe der Jahresschriften unsers Altertumsvereins lag bis jetzt Herrn Seminardirektor Dr. Müller in Bauzen ob, welcher durch seine Quellenforschungen zur Geschichte des Vogtlandes sich um den hiesigen Altertumsverein, die Stadt und Landschaft bleibende hohe Verdienste erworben hat. Wenn ich es nun gewagt habe, den erledigten Vorsitz im Vereine und damit die Verpflichtung zur Herausgabe der Jahresschrift zu übernehmen, so hat mich zunächst meine Liebe zur Geschichte überhaupt und dann zur Geschichte Plauens und des Vogtlandes insbesondere ermutigt. Als äußere Zeichen dieser Liebe mögen gelten meine „Geschichtstabellen für den Religionsunterricht an höheren Lehranstalten,“ welche in diesem Jahre bei Hugo Spamer in Berlin erschienen sind, und mein „Reformations-Festspiel,“ welches — im Verlage von F. A. Berthes in Gotha erschienen — auf dem Grunde der fesselnden, an äußeren und inneren Kämpfen reichen Reformationsgeschichte Plauens die Einführung der Reformation überhaupt zur Darstellung bringt. Weiteren Mut gab mir die Hoffnung, daß Herr Dr. Müller auch fernerhin an der Herausgabe der Jahresschrift thätigen Anteil nehmen werde. Wegen seiner großen Arbeitslast war es ihm zwar für dies Mal nicht möglich, einen eigenen Beitrag zu liefern, aber er hat dem Vereine als künftige Beiträge die Veröffentlichung der Akten zu den Protokollen der Kirchenvisitationen im Vogtlande von 1529 und 1533, sowie eine Geschichte der Elsterberger Herren in Aussicht gestellt. Auch hat er einzelne Arbeiten der vorliegenden Jahresschrift durch wertvolle Ergänzungen bereichert, wofür wir ihm auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aussprechen. Mit einem ebenso herzlichen Danke an die geehrten Herren Mitarbeiter verbindet der Verein die dringende Bitte, es möchten alte und neue Mitarbeiter ihre Mußestunden der Erforschung unserer Heimatsgeschichte widmen und ihre Arbeiten dem Vereine gütigst zur Verfügung stellen.

Endlich sei hiermit auch den Ständen des Vogtländischen Kreises, sowie den Stadtgemeinde-Vertretern zu Plauen und Reichenbach für ihre freundliche Unterstützung der Vereinsbestrebungen der verbindlichste Dank abgestattet. Hoffen wir, daß diese hochgeschätzten Behörden die gemeinnützige Thätigkeit des Altertumsvereins auch fernerhin nach Kräften fördern, daß besonders der geehrte Stadtgemeinderat zu Plauen unserem Vereine die Beihilfe in der früheren Höhe gütigst gewähren möge. Zum Schlusse wünscht der Verein, daß die alten Freunde ihm treu bleiben und ihr Interesse besonders durch fleißigen Besuch der Versammlungen bekunden, sowie daß neue Mitglieder und Förderer der guten Sache gewonnen werden.

Plauen, am 5. Dezbr. 1889.

Julius Nagel.